

17.03.2009 19:57 UHR

Drucken | Versenden | Bookmarken

BERLIN**„Wer nicht mogelt, verdient Mitleid“**

Viele halten Steuersystem für ungerecht

Niemand zahlt gern Steuern. Diese Ansicht ist zwar weit verbreitet, aber nicht unbedingt richtig. Der Bund der Steuerzahler wollte es genau wissen und gab deshalb eine repräsentative Umfrage in Auftrag. Überraschendes Ergebnis: Fast zwei Drittel der Bundesbürger finden, dass der Staat ein Anrecht auf hohe Steuereinnahmen hat, um seine Aufgaben zu erfüllen. 74 Prozent befürworten die Unterstützung von Armen und und Benachteiligten mit ihrem Steuergeld.

Die Kehrseite der Medaille: Neun von zehn Befragten glauben nicht, dass der Staat diesen hehren Anspruch erfüllt. De facto, sagen die meisten, benachteilige das Steuersystem die Armen und begünstige die Reichen. Diese ambivalente Haltung ist offenbar auch der Schlüssel für die harsche Kritik an der geltenden Besteuerungspraxis. Gerade einmal 18 Prozent bewerten sie als gerecht.

Die Meinung, dass in Deutschland diejenigen steuerlich begünstigt werden, die am besten mit dem Steuerrecht vertraut sind, können 92 Prozent der Bundesbürger unterschreiben. Genauso viele finden, dass der Staat mit den Steuereinnahmen zu verschwenderisch umgeht. Nach Ansicht des Chefs des Steuerzahlerbundes in Nordrhein-Westfalen, Gerhard Lampen, lässt sich diese „gefühlte Einstellung“ nur durch eine grundlegende Reform korrigieren.

„Wir brauchen dringend ein einfaches und verständliches Steuerrecht. Denn wenn es die Bürger nicht verstehen, dann führt das auch zum Widerstand“, sagt Lampen. Je negativer das Steuersystem beurteilt wird, desto schmerzlicher wird die Steuerbelastung empfunden. Immerhin 82 Prozent der Deutschen finden, sie zahlten zu viel Steuern.

Diese Auffassung verträgt sich allerdings kaum mit der Praxis: Nach einer ebenfalls vom Bund der Steuerzahler zusammen getragenen Übersicht musste ein Bürger im Jahr 1990 auf ein Jahresbrutto von 30 000 D-Mark 17,8 Prozent Lohnsteuer bezahlen. Unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Lohnsteigerungen sind es 2009 nur noch 16,9 Prozent.

Auch bei Gutverdienern fällt die wirkliche Steuerbelastung offenbar geringer aus als die gefühlte: Bei einem Jahresverdienst von 80 000 D-Mark im Jahr 1990 betrug der Steuersatz 27,5 Prozent. Inklusiv der Lohnsteigerungen sind es heute rund 30 Prozent.

„Wir brauchen dringend ein einfaches und verständliches Steuerrecht.“

Gerhard Lampen, Steuerzahlerbund

Die meisten Deutschen differenzieren allerdings nicht zwischen Steuern und Abgaben. Lediglich 16 Prozent verstehen unter dem Begriff Steuerbelastung die Lohn- beziehungsweise Einkommensteuer. 84 Prozent zählen dazu auch die Sozialversicherungsbeiträge.

Auch bei der Steuermoral ergibt sich nach der Umfrage ein gemischtes Bild: Einerseits denken drei von vier Bundesbürgern, man müsse bei der Steuererklärung exakt sein. Zwei Drittel halten Steuerhinterziehung generell für unvertretbar. Andererseits zeigt fast die Hälfte der Bevölkerung Verständnis für Steuersünder, weil die Steuergesetze ungerecht seien. 38 Prozent stimmen sogar der Meinung zu, wer bei der Steuer nicht mogle, der verdiene nur Mitleid.